

das Land durch die Verbindung mit Brandenburg dem Deutschtum erhalten. Da Preußen nicht zum Deutschen Reiche gehörte, konnte sich Brandenburg durch diese Erwerbung schließlich aus einem Kurfürstentum zu einem europäischen Staate entwickeln (S. 31 u. 32).

Geschichte des Ordenslandes Preußen bis 1618.

1. Das Land und seine ersten Bewohner. In dem Ostseelande zwischen der Weichsel und dem Kurischen Haff wohnten im Mittelalter die Pruzzen oder Preußen. Sie trieben außer Ackerbau und Viehzucht auch Bernsteinhandel, Schifffahrt und einige Gewerbe. Während die Deutschen und Polen das Christentum schon längst angenommen hatten, waren die Preußen noch Heiden. Sie beteten drei Hauptgötter an, deren Bildnisse in einem heiligen Haine verehrt wurden. Hier brachten die Priester, die einen besonderen Stand bildeten und hohes Ansehen genossen, die Opfer dar.

2. Die ersten Bekehrungsversuche. Den ersten Versuch, die Preußen zum Christentum zu bekehren, machte der Prager Erzbischof Adalbert, ein Freund Kaiser Ottos III. (I, S. 39.) Er kam bis in die Gegend der heutigen Stadt Königsberg. Hier wurde er aber 997 von den Preußen erschlagen.

Zweihundert Jahre später begann der Mönch Christian aus dem Bisterzienserkloster Oliva die Bekehrungsversuche von neuem. Seine Predigten hatten solchen Erfolg, daß ihn der Papsst zum Bischof von Preußen ernannte. Als aber die Polen das Preußenland zu unterwerfen versuchten und die Preußen erkannten, daß sie mit der Annahme des Christentums unter polnische Herrschaft geraten würden, ermordeten sie die christlichen Priester und unternahmen Einfälle in das benachbarte polnische Gebiet Masovien.

3. Die Eroberung Preußens durch den Deutschen Ritterorden. Der von den Preußen bedrängte Herzog von Masovien bat den Deutschen Ritterorden (I, S. 63), der von den Türken aus Palästina vertrieben worden war und sich in Venedig aufhielt, um Hilfe. Der Hochmeister Hermann von Salza versprach, eine Schar von Rittern nach Preußen zu senden, wenn der Orden das gewonnene Land als Eigentum behalten dürfe.

Im Jahre 1231 begannen die Ordensritter unter der Führung des Landmeisters Hermann Ball die Eroberung Preußens. Unter schweren Kämpfen setzten sie sich an der Weichsel fest. In den eroberten Gebieten wurden Burgen gebaut. Aus Deutschland, besonders aus Niedersachsen, rief der Orden Bauern, Handwerker und Kaufleute herbei, die unter dem Schutze der Ritter Dörfer und Städte, wie Thorn, Kulm, Marienwerder, erbauten. So wurde Preußen, wie 100 Jahre früher Brandenburg, ein deutsches Land. Der Kampf mit den Preußen dauerte über 50 Jahre. Im Jahre 1309 verlegte der Hochmeister seinen Sitz nach Marienburg an der Rogat, wo ein herrliches Schloß erbaut wurde.